I.N. 87679

Jena d. 11. Dec. 1858.

Lieb Mutterl! Ich habe gestern Ihren Brief noch gemüthlich früh erhalten. Gott weiß welche Confusion wieder in der Frühstunde eingerissen ist. Darüber bin ich nun froh zu wissen daß Alles gesund ist. Von hier und heute weiß man auf den Abend besseres, weil man früher merkt, daß keine Vorfälle, und kein Fragen in Jahren mehr abweisen würde, und ein Verhältniß doch wohl die Bedeutung allen Ernstes zusammen gehören soll, aber gewiß noch zusammen kommen wird, bis es Ernst kommt. Habeat sibi. Worüber kommt es so früh. Gestern nach Abgang meines Briefes an Sie, machte ich noch eine Visite bei Liebigs, und dann bei der alten Gräfin, die gestern war mir immer, und da ist eine sehr alte noch immer unendlich artig und freundlich. Die Grafen Beichlingen und Wallmoden kamen auch, und ich blieb bei ihr bis 8. Uhr, dann ging ich mit Wallmoden den Abend bei Kraft zu beschließen, weil sie täglich sich, und den Tag sein genommen zu haben scheint. Die kleine Kraft ist ein sehr artiges Mädchen ohne Affectation und ohne Ostentation. Wallmodens Adjutant, Ramsperger und Bonn war meist dort und es war ganz lustig. Ramsperger

wünsche eine Menge Commissionen dir zu ausrichten. Der Prinz von Sachsen ist angekommen, und übermorgen den Kaiser auf die Jagd nachgefahren. Die Jagdgesellschaft kommt noch morgen, Dienstag, hierher. Von den Fürstlichkeiten habe ich noch keinen Menschen gesprochen, aber morgen Hr und Hr Cousin werden die Visiten, wo überall besuche gemacht, aber zu Hause gegeben werden müssen. — Der Herr in Augsburg hat so schön in Rechnung gebracht hat, ist sehr nett. Aber Mützchen auf der grossen A. und mir Noten kommen? Wie macht man wegen Kindstaufe und Wochen. Der Prozessionszug über den Hof der Glasmalerei ist gross schön gemalt worden, und der ganze Einzug allerliebst. Ja Weihnacht man es muss so aufbewahren. Aber der Aufsatz der Tafel worauf unsere Namen stehen ist auf Tage gebraucht worden können, und ich glaube nicht dass der Herzog [illegible] kommt. Wollten sie ihn anwerfen, oder seine Adresse an Ihre Namen stehen. Ich meinte dass wenn der Herzog [illegible] wieder fort ist, auch bald aufbrechen und ihm folgen. Lotte aber müssten sie mir gesund lassen. Ich glaube dem Herzog gemüth es ein Gemüth Liebe zu haben fremde Umgebung zu finden, die ihn an Land das gemüth, denn solche Thiere gemüth Alles, gemüth wenn sie es nicht kennen. Ihr meine

der der Verstand stehen soll. — Von Lieber's Tanzen kann ich dir schreiben kann ich mir gar keinen Grund anführen. Ob der Geld gewonnen hat, ob nicht, gilt mir ganz gleich, aber etwas darüber schreiben könnte er doch. Nun genug für heute. Ich wasche mich und mache Toilette um in die Hofgarten zu gehen, und dann gütigst unsere Visite bei Nobili zu machen, und unsere Karte bei den Osterlagg und Lamberg abzugeben. — Zu Mittag da ich nichts bei Wallmoden, weil er Hofe ist. Der arme alte Hund kann die Hitze nicht mehr ertragen, sagt daß ihm die Galle nicht auf den Mund fällt, und mit den Fenster Stockwerk viel ärger. Ich schreibe in ganz Klarheit weg ob sage, denn seine Lieblingsrolle verschaffen seine Gegenwart; wenn er sich aber noch einmal so hören lassen kann, ist mir gratis ärztlich. Man macht sich keine Vorstellung davon.

P. 12. Aber als ich zu Wallmoden zum Essen gehe erhält er mir sagen er sey zum Hof. Gesellschaft eingeladen, und engagire mich somit für später. Aber Abends sey Akademie im Theater da hoffe er mich ganz gewiß in seiner Loge zu sehen. Den Morgen selbe ich großen Staat und Kranz im Hofgarten zu gebrauchen, der mir gestern abends im

grösster Retraite gezwungen sah, und von der ich wieder allerhand gehört habe. Sie ist ein recht gemüthliches Mädchen. Unter andern hat sie eine Art Zimmerpflanze besorgt als Hängepflanze, die jetzt noch so grün frisch und saftig sind, daß man ein bischen Sommer, und etwas Hoffnung wie es mir sagt alle andern abgestorben. Sie werden ein Gemisch grünen und braun gelb, und dann fallen sammt bekommen. Auch einige Agavesteinen als Bäumchen sehr ich gewachsen, die fast auf den Weg sind. — Wir alten sehr ich auch wieder in Fülle gewesen, bei Mobili, der Herzogg, der Lamberg &c. Abend war ich im Theater mit Wallmoden, und hörte ein wunderbares Concert an; [illegible] der Mann war wie Pig und spaz die Augen mit besonders von Ohren und der Saiten und Fechter Bogenstriche bestes. Musik Langweilig, Mädchen in Jacke, Hüftenspitz, und Hosenbein! Nun zu Ihrem Briefe, da ich mich aber nachstell als ich ins Theater gehen wollte. Ihr Brief müssen der Hilfmayer nichts davon merken die Sache nie zu halten. Ich sollte noch nach dem Theater mit Wallmoden zu Kraffts gehen, aber ich flüge es auf da es mir schon zu spät war. Der alte Wallmoden aber fand es für gut mich auf den Ball, und sind sich noch ein halb 10 Uhr Viertel bragen. Ich klage aber fortwährend! —

ge I.H. 87679

Sie sehen aus meinem ausführlichen Briefchen, daß ich
den Herzog gestern und heute recht flüssig, den
Kaiser aber, die Kaiserin, Hermann gar nicht ge-
sprochen habe, ja gute Freund nicht einmal ob ich sie überhaupt
sprechen werde. Auf Reisen bleibt alles disponibel,
weil etwas sonst bei günstiger Gelegenheit selten kommen
oder Raum gebrauchen würde. Eben so wenig bin ich im Stand
auch nur irgend etwas über den Besuch des Herzogs mit
Gewißheit, ja auch nur mit überwiegender Wahrscheinlichkeit
sagen zu können. Das jetzt glaube ich immer noch daß der
Herzog wenn er abreist in Ischl zu Mittag kommen
und daß über Nacht bleiben wird, und am andern
Morgen abfahren und bis Linz gehen wird, wo er
gemächlich die Nacht zubringen, und am folgenden Tag
bei guter Zeit in Wien sein kann. Er hat seinen Leibarzt
Fouzon bei sich, und als Adjutant in den er jetzt, seinen
Adjutanten und Kammerherrn, und einen Jäger und einen
Bedienten. Die Letzteren beiden muß man in die Berechnung
seiner Reisegesellschaft nicht einrechnen. Daß bei der für ein gesellschaftliches
Leben weise nicht möglich ist, daß ich meine Absicht in
die einmal angenommenen Programme bringe, können sie
sich wohl vorstellen. Ob es dabei bleibt oder nicht, ob

ab blauen in Garten sah aber keine, wann der Herzog kommt, ob er ab in gelben Wagen fährt oder in schwarzen, liegt ganz außer meinem Kreis. Heute ist Alles rein gekehrt, der Bürgermeister selbst nicht heute Morgen zu früh, und Alles weiß und spiegelblank zu sehen, und das, wie Sie mir schreiben, ist je geschehen. Ich schicke hier 12 Bücher grobe Leinwand, um die Wände zu spannen, sie ist aber um 12 Silbergroschen, denn das ist halb umsonst Buch um 20 Silbergroschen genommen. Ich wünschte bloß ob könnte noch Freitag werden daß der Herzog kommt. — Am Sieber habe ich heute geschrieben und ihn aufgefordert, wenn er das Geld erhalten, und die Leinen gekauft hat, sie nach Berlin zu schicken. Es ist aber gar nicht ersichtlich aus dem Briefe ob er es schon erhalten hat oder nicht. Im ersten Falle hätte er aber nur eine Antwort abzuwarten die Leinen gleich einkaufen und gleich expedieren können, das traue ich heute noch zu Berlin; so aber muß man noch 8 Tage länger in Ungewißheit bleiben, ob endlich die Sache abgethan ist oder nicht. Sieber ist schon eine merkwürdige Erscheinung in jeder Beziehung der außer der Kunst liegt, auch gut da zu recognoscieren, und dann in Betreff Ihrer Kunst mit Königsberg zusammen gestanden worden.

Wenn die Herren Schweizer schreiben so sagen sie ist
Ich ist der Platz in der Loge mit einem Vorgänger zu
Verfügen steht, so lange als sie selbst noch haben; und
wenn sie es Liebes sagen lassen, damit sie nicht mit seinem
Lorgnon corrumpiren; aber mit irgend einem fremden
Opernschweizer, dem sie aber vorher seine Visitenkarte
selbst nicht zurückgeben würde, wie jetzt z.B. der Regisseur,
seinen Visitenkarten. Also Sperber muß sie ein
aufregend, aber zu Visiten steht sie ihr immer. —
Im nächsten Jahre wird man schon in einem Tage alle
Sehenswürdigkeiten von Wien mit Ausnahme kennen. Der Schnell
zug geht in 5. Stunden nach Linz, in 7½ Stunden
nach Vöslau, in 9½ Stunden nach Bad, der neue
Dampfschiff geht in 10-Minuten über die Donau, 1½ Stund
von Ebersdorf nach Stadt, und 1½ Stund von Stadt nach
Klosterneuburg; das giebt somit 13. Tage Stunden, rechnet man
dazu 3. Stunden die mit dem Schnaufen und dem packen vor
gehen, so kann man in 16, 17 Stunden etwas alles zusammen
klappt ganz gemütlich aber in 18. Stunden die Reise machen.
Heute kommt ich vom Theater. Die Vorstellung war
mit einer Jagd zu Ende. Der Theater hat der Doctor Faust
und den 1ten Jäger gestern gesehen. Der Kaiser der

Herzog der König von Sachsen und der Prinz Hegel haben zusammen in einem Zimmer die Nacht verbracht, der König von Bayern in einem Nebenzimmer, und die Leute in der Nachbarschaft haben sehr viel Lärm gehört. Als ich ausging, wurde ich zum Hofe Goethe zum Essen eingeladen, als ich nach Hause kam, war die Einladung noch abgeändert worden, und ich bin um 5 Uhr zum Mittagessen hingegangen, was mir auch lieber ist als so spät zu Abend zu essen. Es war ziemlich ein ganzer Hof zusammen versammelt. — Der Abend wird gewöhnlich sehr langweilig, und ich bedaure das in Ihrer Gesellschaft, weil mir, wenn der Herzog das Wort nicht an Schauspieler richtet, am Ende auch alles einerlei ist. Der Abend hier in Weimar ist so sehr gut wie nichts. Gestern Abend ist die Großherzogin eingeladen gewesen. — Ich muß übrigens ganz gut finden, wenn ich nur einigermaßen vernünftig mit dem Herzog reden kann. Es ist ein Unglück, daß bei den großen Herren immer alles in Augenblicke erschlossen wird, und kein Fürst vor morgen gilt. Ich glaube übrigens auch, daß der Kanzler den Vorschlag eigentlich zur Verbreitung des Herzogs war, hier gewiß schon ein mittelbarer Zweck beabsichtigt, aber eben so wenig auch nur daran gedacht ist, seine Absicht zu ändern. Als ich ihm heute erzählte, daß die Großherzogin in Russen schon Kesselstadt zu recht guten Dienst gebraucht worden, und aber meine Frau verabschiedet worden sey, sagte er: ich